

großer Prophet seinen Bekennern hienieden verstatet und jenseit verspricht.

Nicola beantwortete den spöttelnden Anruf des Nachbarn mit keiner Sylbe und schloß hinter sich die Thüre seines Ladens.

Abdul blickte ihm hohnlächelnd nach. Irgend eine Leidenschaft, dachte er bei sich selbst, ist in dem Busen des Jünglings erwacht; bei seiner Verschlossenheit wird er sie zwar verhehlen, bei der Reinheit seines Herzens sogar mit ihr im Kampfe liegen, aber wo der Zaubertrank der Leidenschaft einmal in Gährung kommt, da hat der Verführer leichte Mühe, den berausenden Becher an die Lippen seines auserkorenen Opfers zu bringen. Was sein angesponnene List nicht vermag, dachte er weiter, den Grundsätzen seines Propheten getreu, der da, wo man sich ihm unterwarf, Toleranz predigte, Mord und Zerstörung aber, wo man die Waffen gegen ihn ergriff; das wird Gewalt vollbringen!

Seinen Plan verfolgend, lud er mehre eifrige Anhänger seines Propheten ein, in seiner Behausung mit dem jungen Nicola Bekanntschaft anzuknüpfen; diese hörten mit scheinbarer Verwunderung den von dem Arglosen von seinen Fortschritten im Türkischen und Arabischen abgelegten Proben zu, belobten ihn ob seiner netten Aussprache und baten den Geschmeichelten, dessen jugendliche Unbefangenheit die ihn umgarnenden Neze nicht sah, das Gelernte, vorzüglich die Lehrsätze des muhamedanischen Glaubensbekenntnisses, insbesondere die dem bekannten Akte der Weihe zum türkischen Glauben vorhergehende gewichtige Gebetformel: Salavat, recht oft zu wiederholen.

Mit jedem Tage rückten sie dem Jünglinge näher, bald malten sie seiner Phantasie die wollüstigsten Bilder vor, bald suchten sie durch den vorgehaltenen Spiegel der Eitelkeit, in dessen Hintergrunde Ausssichten auf hohe Ehrenstellen sich abspiegelten, seine Augen zu blenden. —

Als er eines Tages, theils aus Scherz, theils um seinem guten Gedächtnisse einen kleinen Triumph zu gönnen, sämtliche Glaubenslehren ohne Anstoß und der Reihe nach vor ihnen ausgesprochen hatte, da riefen sie einstimmig: Maschallah! er hat es gesagt! er ist der Unsrigen einer! dessen sind wir Zeugen! Laßt uns zum Musti eilen, um der Stütze der Gläubigen sein Bekenntniß zu verkünden!

Da regte sich Gottes Finger in dem Jünglinge und er entbrannte in heftigem Zorne. Hinweg mit Euerm Lügenpropheten! — rief er — Christus ist der

wahre Heiland der Welt, seine allmächtige Hand wird den Kelch der Verführung vorübergehen lassen vor mir! —

Jetzt zogen die Heuchler die glatte Maske ab, welche bis jetzt die Falten ihrer Heintücke verbarg. „Er hat den großen Propheten gelästert!“ riefen sie, zerrissen ihre Kleider und stürzten mit wildem Geheul auf die Straße; das Volk sammelte sich bald um die Eiferer, wurde von ihnen für ihren Zweck noch heftiger angereizt, und in Kurzem stürmte ein Haufen von Muselmännern unter dem tobenden Geschrei; Zum Kaimakan! zum Kaimakan! in Abdul's Laden. Bei dem Schwerte des heiligen Omar! bei dem Barte Osman's! — riefen einige herbeieilende Janitscharen — der Lästterer soll mit seinem Blute büßen!

Nicola wurde ergriffen; der fanatische Pöbel hätte ihn zerrissen, aber Abdul wurde sein Schutz. Entreißt mir meine Beute nicht, schützt sie vielmehr vor dem Volke, — flüsterte er den Janitscharen zu — bei dem Salve des Propheten! sie ist mir gewiß!

Bei jedem Schritte, welchen Nicola und sein Gefolge vorwärts that, ballte sich die Masse des theils schaulustigen, theils einen Ungläubigen zur Zielscheibe seines Spottes nehmenden Pöbels immer dichter zusammen; einige Kalenderi (Derwische eines besondern Ordens, die man mit Recht die Eyniker unter den Gläubigen nennen kann,) mischten sich halb nackt und wie Wahnsinnige ihre Züge verzerrend, unter die Menge und verspotteten unter dem wilden Geschrei: Huf! hu! Allah akbar! den Gefangenen; ein paar junge Mehlewi, die eben aus der Moschee der drehenden Derwische herausstraten und den halben Opiumrausch noch in ihren stieren Augen beurkundeten, drängten sich an den jungen Griechen heran, schalteten ihn, mit Schaum vor dem Munde, einen schäbigen Kiaser (Ungläubigen) und steigerten durch ihr unablässiges Geheul: Bei Allah und Siesul (bei Gott und dem Propheten), er muß sterben! den Grimm des Volkes, das durch Schimpfnamen aller Art, wie Tasschan (Hase), Potur (Landstreicher), Gurur (Gotteslästerner), dem verhaltenen Zorne Luft machte.

Schon zielte hier und da ein aus dem Gürtel gezogenes Pistol nach dem Haupte des armen Nicola, schon blinkte hier und da unter dem Ausrufe: Wahi! (wehe Dir!) ein breites Messer in der nervigen Faust eines schmutzigen Metzgerburschen, oder breitschultrigen Wasserträgers, aber die Janitscharen hielten ihre langen, weißen Stäbe über das Haupt